



## Lake of Charity X

Veranstalter:innen: Glemmbang Crew

Salzburg

21. – 23. Juli 2023

6.000 Teilnehmer:innen und Besucher:innen

Website: <https://www.lakeofcharity.at/>



© Freezing Motions – Klaus Listl

Seit 2011 veranstaltet die Glemmbang Crew den Lake of Charity und seit 2018 findet dieser auch als Green Event Salzburg statt. Der Reinerlös des Events wird immer gespendet. Auch zu ihrem 10-jährigen Jubiläum stellten die Veranstalter:innen einen neuen Spendenrekord auf und sammelten 85.000€ für den wohltätigen Zweck.

Neben der schwimmenden Skate-Miniramp, dem Waterbombing Tower, der Slip'n'Slide Rutsche, einer massive Bike-Ramp, Stand-Up-Paddling und dem Jump-In wurde das Programm mit spektakulären Air-Shows, Bike-Shows, Workshops, Signing Sessions mit Profis aus der Ski- und Bike-Szene sowie bestens besuchten Livekonzerten abgerundet. Mit einer bunten Auswahl an kulinarischen Köstlichkeiten und kühlen Drinks konnte man hier am Lake of Charity drei Tage lang das Leben in all seinen Facetten genießen.

## Mobilität

Die Anreise wurde klimaschonend organisiert. Die Gäste konnten die Gondel kostenfrei oder gegen eine freiwillige Spende nutzen. Zusätzlich wurde ein Shuttleservice für 2 Euro angeboten, dessen Einnahmen gespendet wurden. Es gab keine Parkmöglichkeiten am Eventgelände, wodurch die Nutzung des Shuttleservices und der Unterschwarzachbahn (kostenlose Fahrt) stark gefördert wurde. Die wenigen verfügbaren Parkplätze waren für die Feuerwehr, das Rote Kreuz, die Wasserrettung und Menschen mit Behinderung reserviert. Als Anreiz für die Anreise zu Fuß über den Wanderpfad konnten Besucher:innen, die drei Selfies an bestimmten Fotospots vorzeigten, drei kostenlose Tombola-Lose erhalten. Das Material für das Event wurde direkt neben dem Veranstaltungsgelände gelagert und der Nachschub mittels einer Lastenrodel transportiert.

## Verpflegung

Bei der Verpflegung wurde ausschließlich auf regionale und saisonale Lebensmittel und Getränke gesetzt. Alle Backwaren und Gemüsearten waren bio-zertifiziert. Das Angebot umfasste mehrere vegetarische und vegane Hauptgerichte, darunter Veggie-Burger und veganes Schwammerlgulasch. Die Verpflegung für die Besucher:innen und Helfer:innen wurde von zahlreichen lokalen Betrieben, Hotels und Privatpersonen bereitgestellt und größtenteils gespendet.

## Abfall und Beschaffung

Es wurden ausschließlich Mehrwegbecher, -geschirr und -besteck verwendet. Getränke wurden fast ausschließlich in Mehrweggebinden gekauft, mit Ausnahme von Red Bull, dessen Dosen hinter der Bar gesammelt und recycelt wurden. Sämtliche Informationen wurden online kommuniziert, und nur eine kleine Stückzahl an Flyern wurde nach dem Cradle-to-Cradle-Prinzip gedruckt. Über das gesamte Gelände waren beschriftete Mülleimer aufgestellt, um die Abfalltrennung zu erleichtern.

## Energie und Wasser

Für die Beleuchtung wurden abends nur LEDs verwendet, und der Strom für die Kühlung der Lebensmittel und Getränke stammte zu 100% aus umweltfreundlichen Energiequellen, hauptsächlich aus heimischer Wasserkraft. Die Hinterglemm Bergbahnen stellten den Strom kostenlos zur Verfügung.

## Soziale Verantwortung

Es gab reservierte Parkplätze und barrierefreie WCs für Menschen mit Behinderung. Der Verein Friends of Nepal konnte seine Initiative bewerben und handwerkliche Kreationen verkaufen, um Arbeitsplätze und den Bau von Schulen in Nepal zu unterstützen. Die gesammelten Spenden in Höhe von 85.000 Euro wurden an drei Personen, welche medizinische Betreuung brauchen, und das Badhaus Leogang übergeben.

## Kommunikation und Feedback

Die Maßnahmen des Green Events wurden intern und extern über Mails, die Website, WhatsApp und Ausschreibungen kommuniziert. Die umgesetzten Maßnahmen wurden dokumentiert und als Reportingbericht zusammengefasst. Die Besucher:innen konnten online Feedback geben, und über 100 Personen kamen der Aufforderung nach. 94,9% der Teilnehmer empfanden das Event als nachhaltig.

## Sonstige Maßnahmen und kontinuierliche Verbesserung

Weitere Maßnahmen umfassten eine Kleidertauschbörse, um Ressourcen und Wasserverbrauch in der Produktion zu sensibilisieren, sowie die Nutzung des Social-Media-Kanals, um auf soziale und ökologische Projekte hinzuweisen. Es wurden mobile Aschenbecher zur freien Entnahme angeboten und ein Wander-Stempelpfad in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband eingerichtet. Künstler:innen schufen Holzwerke, die versteigert wurden. Durch die Neuverteilung der Aufgaben im Organisationsteam, den Relaunch der Website und die Zusammenarbeit mit dem Holzsymposium konnte eine kontinuierliche Verbesserung erreicht werden. Das Musikkonzept mit vorwiegend lokalen Bands wurde erfolgreich fortgesetzt.